

## Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Jugendgemeinderat**  
zur Vorberatung im **Ortsbeirat Derendingen**  
zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**  
zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** **Schulentwicklung Süd; Carlo-Schmid-Gymnasium,  
Erweiterung 5-ter Zug;  
Zustimmung zu Standort und Raumprogramm**

**Bezug:** 203/2017, 32/2018, Bericht im KuBis 22.02.2018, 198/2019, 201/2019,  
334/2019, 21/2023

**Anlagen:** 1 - Standorte  
2 - Raumprogramm + Flächenbedarf

---

## Beschlussantrag:

1. Dem Standort C für den Erweiterungsbau des Carlo-Schmid-Gymnasiums auf dem Schulcampus zwischen dem Bestandgebäude und der ehemaligen Mörikeschule wird zugestimmt.
2. Dem Raumprogramm für den Erweiterungsbau des Carlo-Schmid-Gymnasiums mit einer Programmfläche von insgesamt 2.129 qm wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage dieser Beschlüsse einen Planungswettbewerb durchzuführen.

## Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen - Investitionsprogramm Entwurf 2023									
Lfd. Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Bisher finanziert	Plan 2023	VE 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027 (ff.)	Gesamtkosten
7.211006.3301.01 Schulentwicklung Süd, Erweiterung CSG		EUR							
6	Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-508.948	-240.000	-625.000	-625.000	-4.300.000	-4.700.000	-3.000.000	-13.373.948
13	Summe Auszahlungen	-508.948	-240.000	-625.000	-625.000	-4.300.000	-4.700.000	-3.000.000	-13.373.948
14	Saldo aus Investitionstätigkeit	-508.948	-240.000	-625.000	-625.000	-4.300.000	-4.700.000	-3.000.000	-13.373.948
16	Gesamtkosten der Maßnahme	-508.948	-240.000	-625.000	-625.000	-4.300.000	-4.700.000	-3.000.000	-13.373.948*

\*Die Gesamtkosten berücksichtigen auch nicht abgeflossene Planmittel aus dem Vorjahr.

Die Mittel für die geplante Maßnahme stehen auf dem PSP-Element 7.211006.3301.01 „Schulentwicklung Süd, Erweiterung CSG“ zur Verfügung.

Für die Maßnahme werden nach Vorliegen der Entwurfsplanung noch Anträge auf Landeszuschüsse für die Schulerweiterung und den Ganztages Schulbetrieb gestellt. Die Höhe der zu erzielenden Zuwendungen kann erst im Zuge der Planung genau definiert werden; im Haushaltsentwurf sind daher noch keine Zuschüsse dargestellt.

Nach den bisher angenommenen Zahlen wird der Landeszuschuss (ohne Auswärtigenanteil) auf rd. 2,5 Mio. Euro geschätzt.

### Begründung:

#### 1. Anlass / Problemstellung

Im Grundsatzbeschluss zum Projekt Schulentwicklung Süd (SE Süd, Vorlage 334/2019), wurde die Verwaltung beauftragt, den für eine 5-Zügigkeit am Carlo-Schmid-Gymnasium zusätzlich notwendigen Raumbedarf zu ermitteln und für das Gebäude einen Standort vorzuschlagen.

Für beide Punkte waren aufwendige Voruntersuchungen und Abstimmungen notwendig; zudem wurde das Projekt – angepasst an die Bedarfsplanung (5-Zügigkeit jetzt erst zum Schuljahr 2026/27 erwartet) – im Haushalt um zwei Jahre nach hinten geschoben.

Die Ergebnisse liegen nun vor, so dass jetzt die weitere Beschlussfassung erfolgen kann.

## 2. Sachstand

Um den Mehrbedarf an Programm-Fläche eines zeitgemäßen, 5-zügigen, ganztagestauglichen und inklusiven Gymnasiums gegenüber dem Bestand zu ermitteln, wurden die vorhandenen Flächen zuerst detailliert aufgenommen und den unterschiedlichen schulischen Nutzungsbereichen zugeordnet werden. Grundsätzlich wurde festgelegt, dass die sich aus dem Soll-Raumprogramm ergebenden Flächen für eine Mensa, sowie ggf. zusätzliche Betreuungsräume (z.B. für Schulsozialarbeit) in dem im Gesamtkonzept enthaltenen, zentralen, schulartübergreifenden Mensagebäude untergebracht werden und damit nicht Teil des Raumprogramms der Erweiterung sind.

Mittels Machbarkeitsstudien mit mehreren Varianten wurde in enger Abstimmung mit der Schule untersucht, welche Flächen des zukünftigen Raumprogramms – ggf. auch durch Anpassungen – sinnvollerweise im Bestand untergebracht werden können und welche Flächen der einzelnen Nutzungsbereiche Teil eines Neubaus werden. Allen Varianten liegt zu Grunde, dass die installationsintensiven, naturwissenschaftlichen Fachklassen im Bestand verbleiben und dort ggf. durch eine statisch mögliche Aufstockung im Zuge der Generalsanierung den Fachklassen-Flügel im 2. OG um die noch fehlende Fläche (ca. 300 qm BGF) Richtung Osten ergänzen.

Dabei wurde zudem deutlich, dass nur bei einem mit dem Bestand direkt verbundenen Erweiterungsgebäude Flächenoptimierungen und Synergien entstehen, da dann verschiedene zentrale und infrastrukturelle Räume (z.B. Lehrerzimmer, WC-, Lehrmittel-, Technik- und Abstellräume, ggf. auch Treppen) gemeinsam genutzt werden können. Bei einem separaten Gebäude sind diese Nutzungen eigenständig herzustellen, wofür zusätzliche Flächen notwendig werden.

Ebenso wurde im Zuge der Abstimmung erarbeitet, dass Klassenräume der unteren Klassenstufen besser im Bestandsgebäude oder in einem direkt angebundenes Erweiterungsgebäude untergebracht werden sollten, während Kurs- oder Seminarräume der Oberstufe sowie nicht besonders auszustattende Fachräume (z.B. Kunst oder Musik) gut in einem auch etwas weiter entfernten, separaten Gebäude untergebracht werden können.

Die dabei entstehenden längeren Laufwege zu diesen Räumen werden für ältere Schüler nicht nur als akzeptierbar angesehen, sondern werden sogar auf Grund der damit verbundenen Bewegung in der Pause („bewegte Schule“) begrüßt.

### 2.1. Standorte (s. Anlage 1)

Die Standortuntersuchung auf Basis des Grundsatzbeschlusses von 2019 (Vorlage 334/2019) ergab grundsätzlich 2 Standorte:

- A. Auf der Grünfläche zwischen Bestandsgebäude und Steinlach, südlich des Fußweges zur Brücke. Hier sind zwei Varianten möglich: Ein direkt angebundener Erweiterungsbau oder ein abgelöster, separater Baukörper
- B. Auf der Fläche des Kleinspielfeldes und der Fahrradständer jenseits der Steinlach als separates, eigenständiges Gebäude

Die Schule hat diese Standorte intensiv in verschiedenen Gremien (Elternbeirat, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulkonferenz) diskutiert und sich mit deutlicher Mehrheit für den Standort B ausgesprochen. Ausschlaggebend war u.a. der Entfall der schulnahen Grünfläche, die zu hohe Verdichtung und die schwierige Baustelle beim Standort A.

Da in der zeitgleich mit dieser Vorlage eingebrachten veränderten Gesamtstrategie (Vorlage 02/2023) das bisher geplante Baufeld eines Mensa-Neubaus frei wird, ergibt sich jetzt ein weiterer, dritter Standort für ein Gebäude mit den zusätzlichen Flächen für das Carlo-Schmid-Gymnasium:

C. Auf dem Schulcampus zwischen der Pestalozzischule und der ehemaligen Mörikeschule

Da dieser Standort zu den Vorteilen des Standorts B zudem das Kleinspielfeld jenseits der Steinlach erhält, im Schulcampus integriert ist und nicht im Lärmbereich der B27 liegt, wird unter allen möglichen Standorten von der Schule jetzt - übereinstimmend mit der Verwaltung - der Standort C favorisiert.

## 2.2. Raumprogramm (s. Anlage 2)

Der Abgleich des Soll-Raumprogramms auf Basis der VwV Schulbau mit den im Bestand unterzubringenden Flächen ergibt ein Defizit bei der Programmfläche von rd. 2.130 qm, das hauptsächlich aus Klassen-Clustern mit integrierten Betreuungs-, Lehr- und Lernmittelräumen der Klassen 8-10 und Seminarräumen der Klassen 11+12 sowie Lehrerstützpunkten besteht (zusammen 1.607 qm).

Darüber hinaus besteht noch Bedarf für je zwei Kunst- und Musikräumen einschl. Nebenräumen (435 qm) und einem Aufenthaltsbereich (87 qm).

Einschließlich der sonstigen Flächen (z.B. Sanitäranlagen, Verkehrs- und Technikflächen) ergibt dies eine geschätzte Nettofläche von 3.200 – 3.400 qm und eine Bruttogeschosßfläche von 3.700 – 4.000 qm.

## 2.3. Zeitplan

Entsprechend dem Schulentwicklungsplan sollen die zusätzlich für die 5-Zügigkeit notwendigen Räume zum Schuljahr 2026/27 zur Verfügung stehen. Um dies zu erreichen soll jetzt umgehend der Planungswettbewerb vorbereitet und durchgeführt werden.

Damit könnte der Planungsbeschluss im III. Quartal 2023 und der Baubeschluss in 2024 erfolgen

### 3. Vorschlag der Verwaltung

Der Standort C zentral auf dem Campus ist städtebaulich und funktional gut geeignet. Das separate Gebäude ist gut vom Hauptgebäude des CSG aus erreichbar und der Pestalozzischule verbleibt ausreichend Raum für Ihren separat notwendigen Außenbereich.

Die Baustelle kann direkt von der Primus-Truber-Strasse aus bedient und damit die Störungen des Schulbetriebs im Schulzentrum minimiert werden.

Das auf Basis der Schulbau-Förderrichtlinie des Landes erstellte Raumprogramm wurde in Verbindung mit dem Bestand optimiert und mehrfach zusammen mit der Schule und der Fachabteilung Schule und Sport abgestimmt und soll in diesem Umfang dem Planungswettbewerb zu Grunde gelegt werden.

Die Erweiterung des Carlo-Schmid-Gymnasiums steht im Zusammenhang mit der Sanierung und Anpassung des Walter-Erbe-Gebäudes für die französische Schule sowie der gemeinsamen Mensa des Schulzentrums und ist mit diesen in einen übergeordneten Zeitplan eingetaktet. Die Abfolge der Baustellen ist plausibel und macht die sukzessive Anpassung und Fertigstellung der Freianlagen „von hinten nach vorne“ möglich.

### 4. Lösungsvarianten

- 4.1. Der Neubau wird am Standort B jenseits der Steinlach realisiert. Der Standort C bleibt unbebaut und wird im Zuge der Anpassung der Freiflächen neugestaltet.

### 5. Klimarelevanz

Der Neubau soll entsprechend der Energieleitlinie klimaoptimiert als Holzkonstruktion hergestellt und die Wärmeerzeugung des gesamten Schulzentrums zukünftig (als Ankernutzer) über das z.Zt. im Ausbau befindliche Fernwärmenetz der SWT erfolgen. Zusätzlich werden möglichst große PV-Flächen und die Optimierung der eingesetzten Materialien den CO<sup>2</sup>-Fußabdruck minimieren und die Nachhaltigkeit insgesamt erhöhen.

### 6. Ergänzende Informationen

Die Erweiterung des Carlo-Schmid-Gymnasiums ist ein Baustein der in der gleichzeitig behandelten Vorlage 2/2023 beschriebenen Anpassung der Gesamtstrategie der Schulentwicklung Süd.